

Pomali, 24. Juli 2016

# Gemeinwohl-Ökonomie

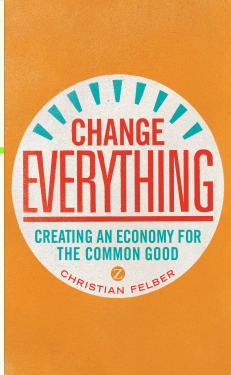
Neue Werte für die Wirtschaft

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

[www.mitgruenden.at](http://www.mitgruenden.at)

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)



Christian Felber

G<sub>2</sub> E<sub>1</sub> L<sub>1</sub> D<sub>2</sub>

Die neuen Spielregeln

Eine alternative Geldordnung für eine faire Wirtschaft – vom Autor der *Gemeinwohl-Ökonomie*



Christian Felber



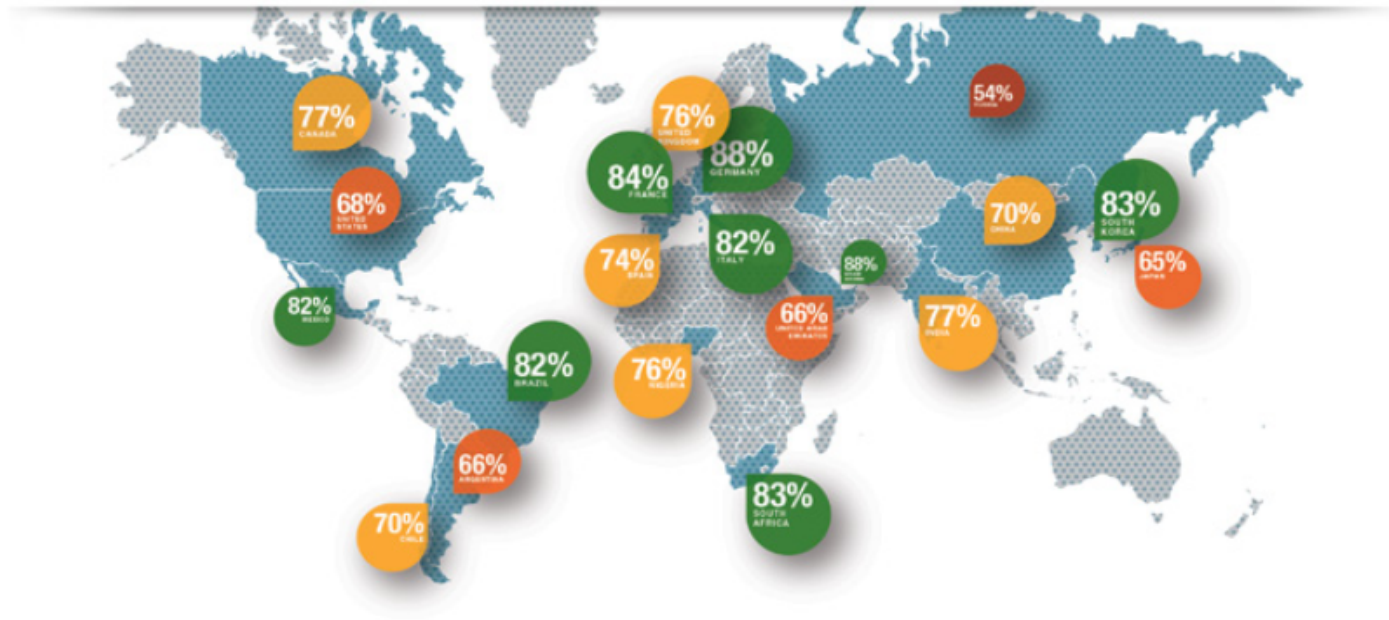
10 Schritte aus der Krise

CHRISTIAN FELBER



# Aktuelles Wirtschaftsmodell abgelehnt

72% of people globally say business is failing to take care of the planet and society as a whole



Data from Havas Media/Accenture survey of 30,000 consumers worldwide. Numbers by country represent proportion of respondents answering 'agree' and 'strongly agree'.



# Systemwechsel

„Brauchen eine neue Wirtschaftsordnung“

**Deutschland:** 88%

**Österreich:** 90%

Bertelsmann-Stiftung, 2010 und 2012



# Krisenlandschaft

- Verteilungskrise: 1% hat mehr als 99% (Oxfam)
- Armutskrise: 122 Millionen in der EU armutsgefährdet
- Hungerkrise: 805 Millionen Menschen unterernährt
- Umweltkrise: „Welterschöpfungstag“ im August
- Sinnkrise: Gallup: 2/3 ohne Herzblut in der Arbeit
- Wertekrise: „Geiz ist geil“ - wirklich?
- Demokratiekrise: 5% „Mitbestimmung durch Wahlen“
- Machtkrise: 147 Konzerne beherrschen die Welt



# TAPAS statt TINA

- Fairer Handel
- Solidarische Ökonomie
- Gemeingüter-Bewegung: „Commons“, Allmenden
- Ethikbanken, Regionalwährungen, Tauschkreise
- Transition Town
- Postwachstumsökonomie
- Blue Economy, Share Economy, Circular Economy, ...

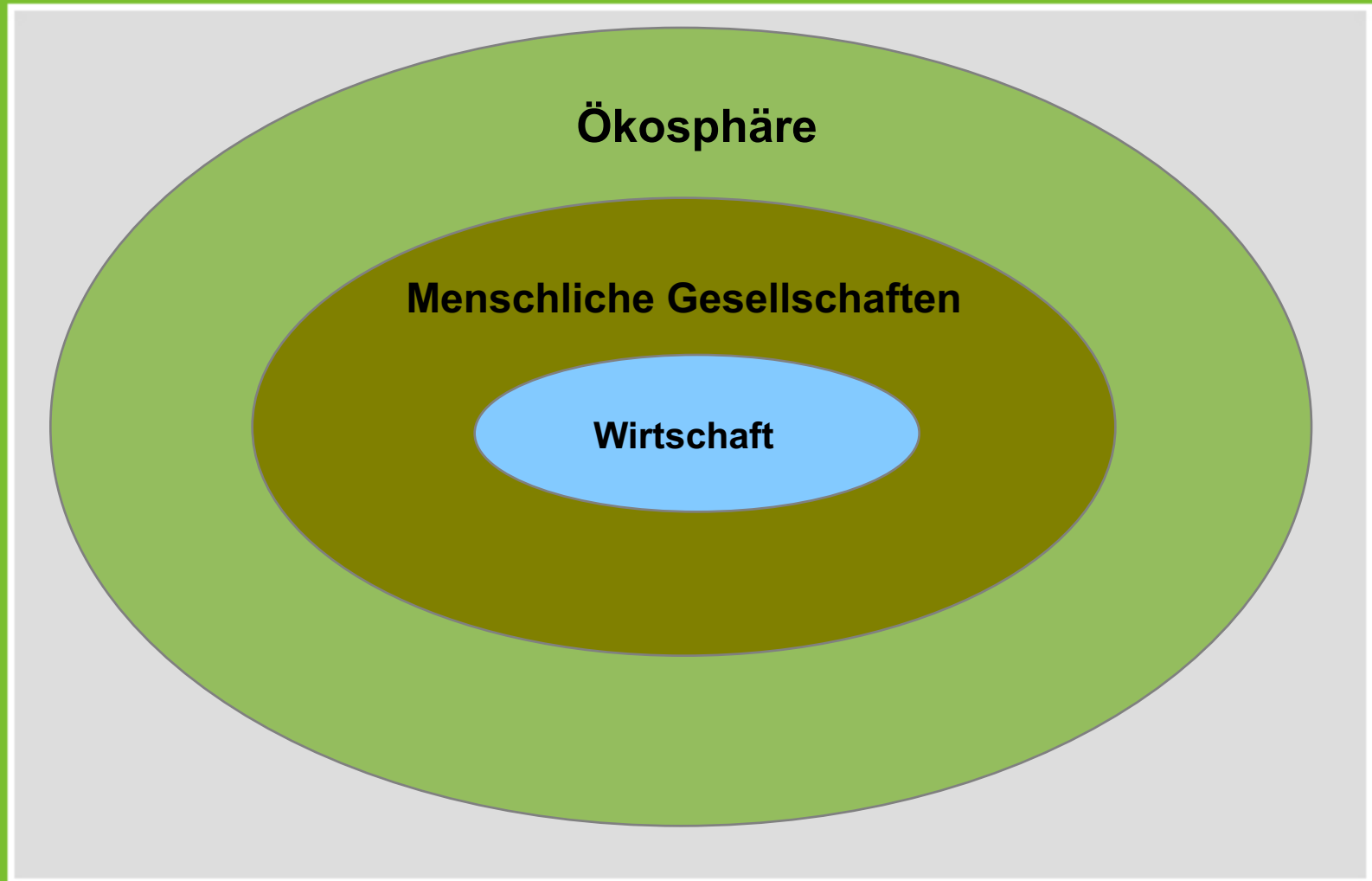


# Gemeinwohl-Ökonomie

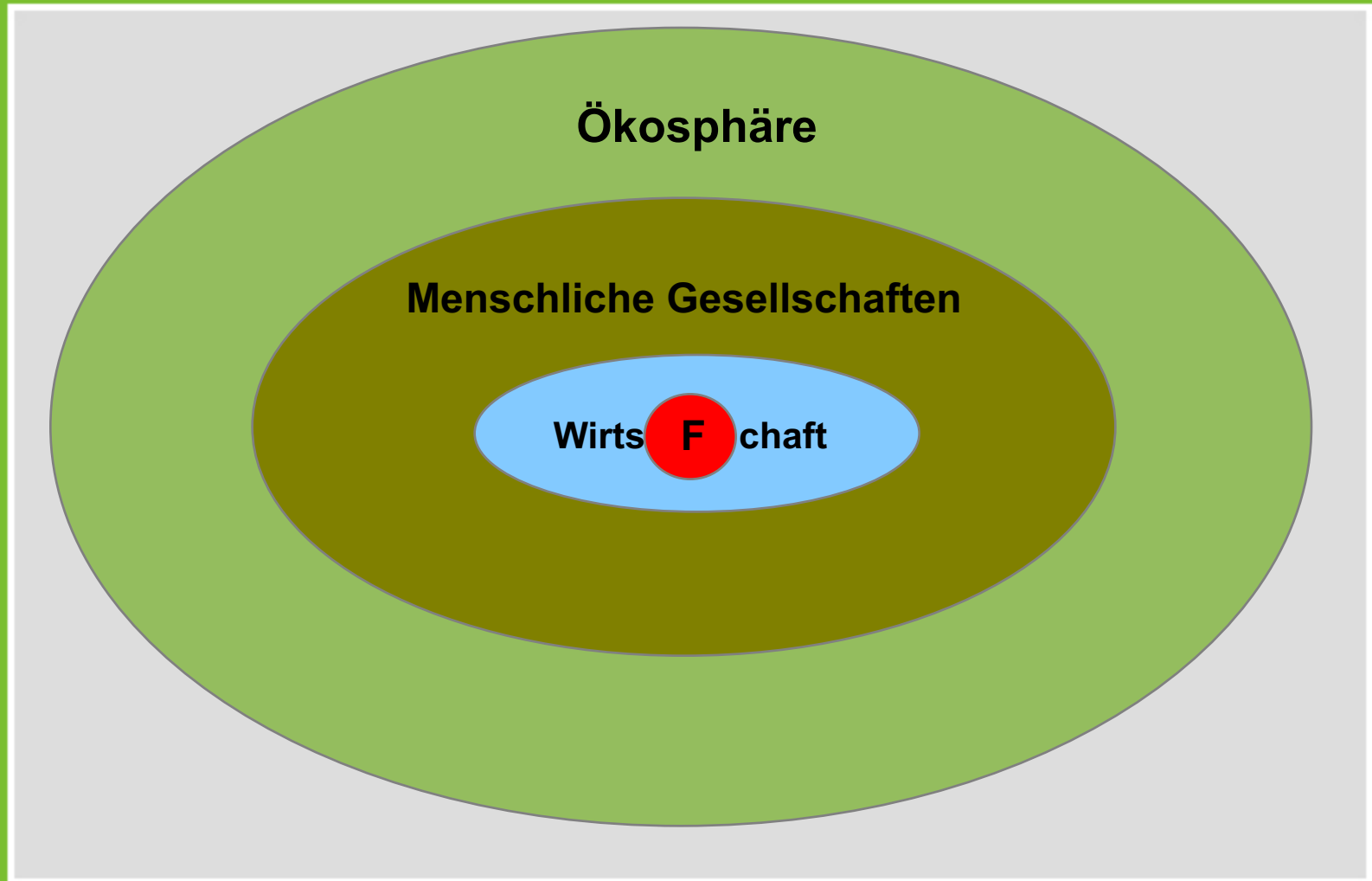
1. MODELL
2. PROZESS
3. BEWEGUNG



# Wiedereinbettung

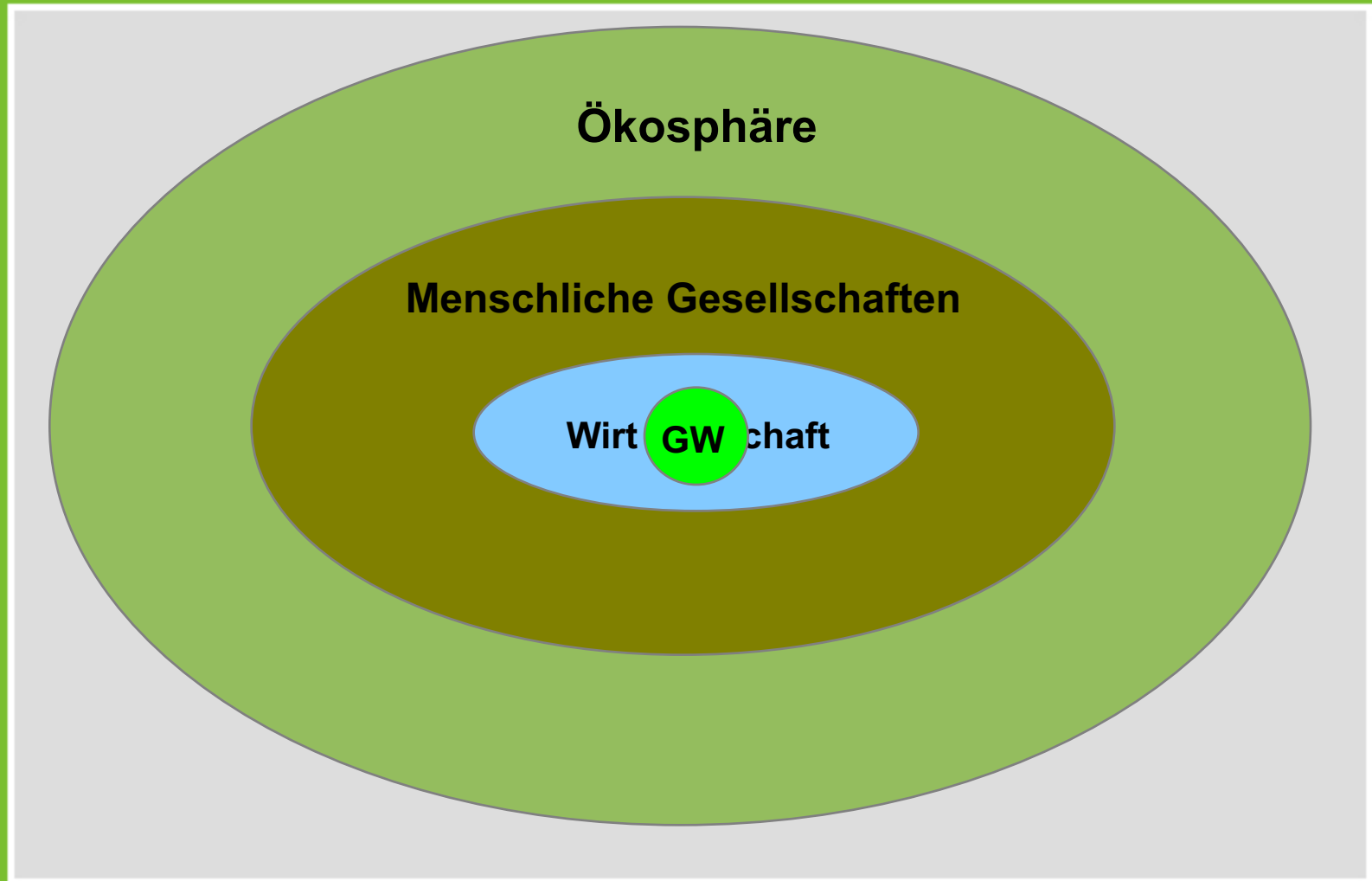


# Wiedereinbettung





# Wiedereinbettung



# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit  
dient dem Gemeinwohl.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*



# Verfassungsziel

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

*Grundgesetz, Art. 14*



# Verfassungsziel

„Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck,  
sondern Mittel zur Entfaltung der Volkswirtschaft.“

*Art. 157, Bayrische Verfassung*



# Grundansage

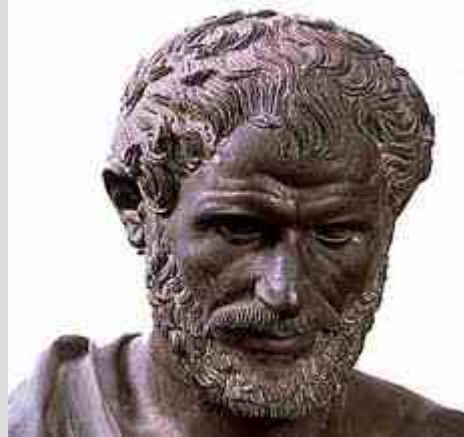


„Geld ist indeß nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck.“

*Friedrich Wilhelm Raiffeisen*



# Nicht neu ...



„oikonomia“: Geld ist ein Mittel → „*natürlich*“

„chrematistike“: Geld ist Zweck → „*widernatürlich*“





Alamy/ClassicStock; picturedesk.com/Lukas Ilgner/Verlagsgruppe News; picturedesk.com/Science Photo Library; Alamy/Chuck Nacke; picturedesk.com/ONB-Bildarchiv

Abb. 89.1: Überblick: Verschiedene Wirtschaftstheorien

# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen





# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroebene)

Bruttoinlandsprodukt

Betriebswirtschaft (Mesoebene)

Finanzgewinn

Investition (Mikroebene)

Finanzrendite



# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroebene)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mesoebene)

Finanzbilanz > **Gemeinwohl-Bilanz**

Investition (Mikroebene)

Finanzrendite > **Gemeinwohl-Mehrwert**



# Mehrheit für neues Ziel

„Statt des Wirtschaftswachstums (Steigerung BSP) wird die Lebenszufriedenheit der Menschen („Bruttosozialglück“) zum wichtigsten Ziel der Wirtschafts und Sozialpolitik. Alle anderen Politikziele werden dem untergeordnet.“

**Zustimmung: 67%**

Umweltministerium/  
Umweltbundeamt, März 2015



# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen

Volkswirtschaft (Makroebene)

Bruttoinlandsprodukt > **Gemeinwohlprodukt**

Betriebswirtschaft (Mesoebene)

Finanzbilanz > **Gemeinwohl-Bilanz**

Investition (Mikroebene)

Finanzrendite > **Gemeinwohl-Mehrwert**



# GEMEINWOHL-MATRIX 4.1 (2013)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung  90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit  50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen  30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens  60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz  90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethische Kunden- beziehung  50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen  70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld:  Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL  90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen  40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen  70	E4: Gemeinwohl- orientierte Gewinn- verwendung  60	E5: Gesellschaf- tliche Trans- parenz und Mitbestimmung  30
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte  -200	Feindliche Übernahme  -200	Illegitime Umwelt- belastungen  -200	Umgehung der Steuerpflicht  -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter  -100

# Klare Erkennbarkeit

**751 – 1000 Gemeinwohl-Punkte**

**501 – 750 Gemeinwohl-Punkte**

**251 - 500 Gemeinwohl-Punkte**

**1 – 250 Gemeinwohl-Punkte**

**- 1600 – 0 Gemeinwohl-Punkte**





Empresa pionera  
de la  
**ECONOMÍA**  
DEL BIEN COMÚN  
con  
Balance auditado

78,7%



2012/MBC 4.0.1



[www.balanceEBC.org/123456](http://www.balanceEBC.org/123456)



# Rechtliche Vorteile

- Steuervorteile
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation





# „Bank für Gemeinwohl“

- Gemeinwohlorientiert
- Konservative Kernaufgaben
- Keine Gewinnausschüttung
- Ausstieg aus dem Zinssystem
- Ethische Kreditprüfung

[www.mitgruenden.at](http://www.mitgruenden.at)



PROJEKT  
BANK FÜR  
GEMEINWOHL



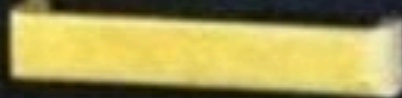


## LISTA DE PRECIOS

Un café . . . . 2'80€

Por favor, un  
café . . . . 1'80€

Buenos días, cuando  
puedas, me pones  
un café . . . . 80 cts



# Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



Kooperation



Gemeinwohlstreben



# 20 Elemente der Wirtschaftsordnung

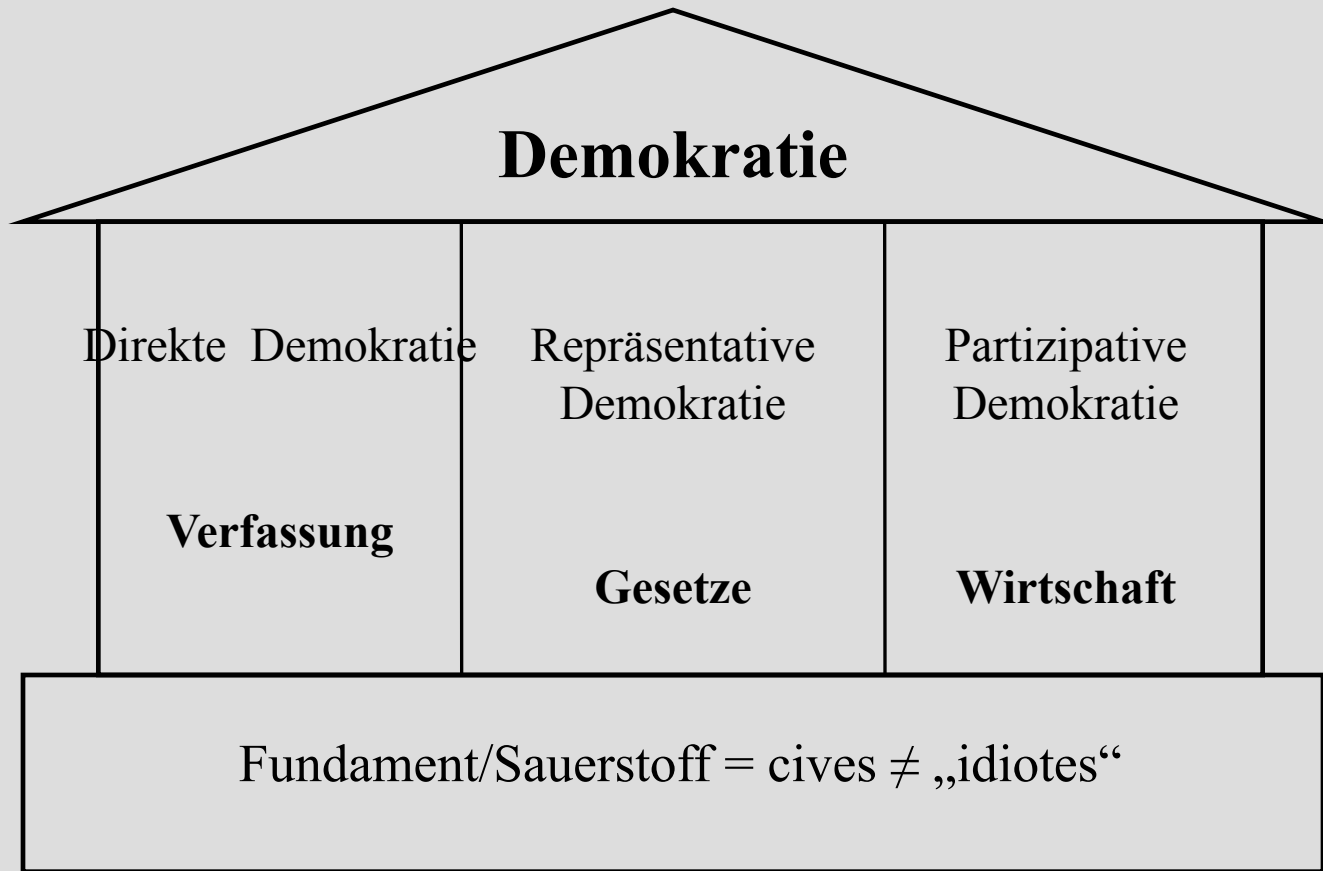
- Werte, Ziele, Erfolgsmessung
- Gemeinwohl-Banken und -Börsen
- Geld als öffentliches Gut
- Arbeitszeitverkürzung & Freijahr
- Negative Rückkoppelungen
- Ökologische Menschenrechte
- Neue Unterrichtsinhalte
- (...)



## 2. DER PROZESS



# „Souveräne Demokratie“



# „Souveräne Grundrechte“

1. Verfassung schreiben
2. Verfassung ändern
3. Regierung wählen
4. Regierung abwählen
5. Gesetzesinitiative stoppen
6. Gesetz initiieren und beschließen
7. Öffentliches Gut kontrollieren
8. Geld schöpfen
9. Mandat für internationale Verhandlungen



# „Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung Einkommensungleichheit
- Begrenzung Eigentumsrecht
- Demokratisierung v. Unternehmen
- Höchst-/Mindesterbe > „Demokratische Mitgift“





# Spitzeneinkommen : Mindestlohn



20 \$ 7 10 4 100 1000  
~~15~~ 15 50 500

4	180
7	71
10	31
15	41
20	68
50	160
100	190
500	220
1000	alle

Kloster  
Kirchberg  
27.1.2015

5, 20, 10, 15, 7, 1, 50

2	34
5	23
7	22
10	17
15	20
20	25
50	37

Universität  
Wien,  
27.4.2015  
from 20 nations  
28 students



# Spitzeneinkommen : Mindestlohn

- Österreich

1000fache



# Spitzeneinkommen : Mindestlohn

- Österreich 1000fache
- Deutschland 6000-fache



# Spitzeneinkommen : Mindestlohn

- Österreich 1000fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache



# Spitzeneinkommen : Mindestlohn

- Österreich 1000fache
- Deutschland 6000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 360.000-fache



# 3. DIE BEWEGUNG



# Pionier-UnternehmerInnen







# stellung

Bewertungspremium  
tragliche Einstufung  
prekären Beschäfti-

ntzweise und die vorzugen  
Positionen zählen  
tätigkeitspolitik.  
Entlassungen werden  
zeit ermöglicht eine  
sitzzeiten, Sabbaticals  
werden in Anspruch  
verschiedlichste institu-  
tionaler Schutz; ein betriebs-  
Betriebspsychologe,  
in Gesundheitsbeauf-  
nahmen.



## C3 Förderung und Förderung ökologisches Verhaltens der MitarbeiterInnen

In sämtlichen Personalakten gibt es Möglichkeiten, mitgebrachtes Mittagessen mittels Mikrowelle, heiß aufzuwärmen, in vielen Pausenräumen kann auch etwas frisch gekocht werden. Ein Großteil der Beschäftigten frisst im nahen regionalen Umfeld und ist deshalb nicht so häufig mobil. Die Nutzung eines PKW ist abhängig davon, wie häufig die tägliche Mobilität im Zuge der Ökocorridor-Entscheidung verstärkt im Interesse liegt.  
Wir sensibilisieren und fördern unsere Mitarbeiterinnen durch Plakate zu umweltbewusstem Verhalten durch Plakate zu umweltbewusstem Verhalten auf autofreien Tagen, die Teilnahme am Fernweberwerb, ein Dienst-E-Bike und die E-Bike-Summo-Box.

## C4 Gerechte Verteilung des Einkommens

## Berührungsgruppe KundInnen, Produkte, Dienstleistungen, Mitunternehmern

### D1 Ethisches Verkaufen

Wir unterstützen Maßnahmen, die eine enge Beziehung zu unseren KundInnen, Lieferanten und Partnern ermöglichen. Wir betonen die Bedeutung der KundInnen, Lieferanten und Partnern. Die KundInnen sind die Basis unseres Erfolgs. Wir betonen die Bedeutung der KundInnen, Lieferanten und Partnern. Die KundInnen sind die Basis unseres Erfolgs.

### D2 Solidarität mit Mitunternehmern

Wir fördern die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, insbesondere aber mit den Betrieben in der Umgebung. Wir fördern die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben, insbesondere aber mit den Betrieben in der Umgebung.

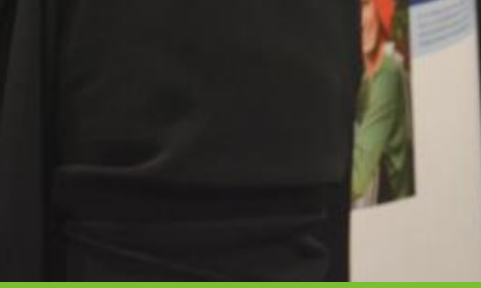
### D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Wir haben ein ethisches Verhalten bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir haben ein ethisches Verhalten bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen.



### D4 Soziale Gestaltung der Dienstleistungen

Wir gestalten unsere Dienstleistungen so, dass sie sozial verträglich sind. Wir gestalten unsere Dienstleistungen so, dass sie sozial verträglich sind.



November 19, 2014 2:23 pm

## A corporate balance sheet with a little added love

Chris Bryant [Author alerts](#)



Fresh path: Antje von Dewitz, chief executive of mountain sports clothing maker Vaude

What is the purpose of business? Many executives would say their task is to maximise returns for shareholders by serving the needs of customers, perhaps with social benefits as a byproduct.

# Going FH Burgenland ...



# 19 Vereine



# Spanien ...

ECONOMÍA  
DEL BIEN COMÚN



# Kolumbien ...



CHRISTIAN FELBEK



# Westminster Palace, UK







MUNICIPIO  
DEL BIEN COMÚN

MIRANDA  
DE AZAN



# „Der Südtiroler Landtag ...



... verpflichtet die Regierung (...)

- Unternehmen mit guter Gemeinwohl-Bilanz Vorrang im öffentlichen Einkauf zu geben
- Gemeinwohlorientierte Gemeinden vorrangig zu fördern“

*Bozen, 18. Dezember 2014*





Altiero Spinelli

Ευρωπαϊκό Κοινοβούλιο  
European Parliament  
Parlamento Europeo  
Europäisches Parlament  
Evropský parlament  
Parlamento Europeu  
Europäisches Parlament  
Evropski parlament





03 français

02 English

eesc.eu

europa.eu

eesc.eu

europa.eu

europa.eu

europa.eu

Time for a system change...  
What a different economic order?  
Germany: 80%  
Austria: 80%  
Economic transition: 20% system

Time for a system change...  
What a different economic order?  
Germany: 80%  
Austria: 80%  
Economic transition: 20% system

UK

EUROPEAN COMMISSION



# Time for a system change...

**European Parliament, 20 October 2015**



# Mitmachen

- Privatperson: Mitglied werden, Energiefeld, ...
- Unternehmen: Mitglied werden, GW-Bilanz, ...
- Gemeinde: Gemeinwohl-Gemeinde werden, ...
- Bildungseinrichtung: Lehre, Forschung, Bilanz, ...

[info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)





# Otto Scharmer, MIT senior lecturer



"Die Gemeinwohl-Ökonomie praktisch zu machen ist die vielleicht wichtigste Herausforderung unserer Generation."



# Stéphane Hessel, frz. Widerstandskämpfer



„Engagiert Euch für konkrete Alternativen! Engagiert Euch für die Gemeinwohl-Ökonomie!“



# Ende = Anfang

Danke für Eure  
Aufmerksamkeit!

[www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

[www.mitgruenden.at](http://www.mitgruenden.at)

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

CHRISTIAN FELBER

Gemeinwohl-  
Ökonomie



DEUTICKE

Christian Felber

G<sub>2</sub> E<sub>1</sub> L<sub>1</sub> D<sub>2</sub>

Die neuen Spielregeln

Eine alternative Geldordnung für  
eine faire Wirtschaft – vom Autor der  
*Gemeinwohl-Ökonomie*

CHRISTIAN FELBER



# Vollständige Systeminnovation



Gemeinwohl-Unternehmen



Gemeinwohl-Hub



Gemeinwohl-Börse



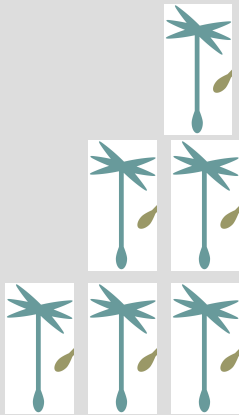
Gemeinwohl-Region



Gemeinwohl-Handelszone



# Verschiedene Einstiegsschwellen



„spielen“ mit der Einstiegsbilanz

Lerngruppe mit Peer-Evaluierung

externes Audit



# Vorteile für Pionier-Unternehmen

- 1) Sinnerfahrung („Verortung“)
- 2) GW-Bilanz = OE-Instrument (360-Grad-Blick)
- 3) Kooperationsplattform für „Gleichgewillte“
- 4) Attraktion sinnsuchender MitarbeiterInnen
- 5) Attraktion ethischer KonsumentInnen
- 6) Förderungen durch die öffentliche Hand
- 7) „First mover advantage“ sobald verbindlich  
(„Schubumkehr“ des Anreizsystems tritt ein)



# Anforderungen an Universalbilanz

- 1) Ganzheitlichkeit**
- 2) Messbarkeit**
- 3) Vergleichbarkeit**
- 4) Verständlichkeit**
- 5) Verbindlichkeit**
- 6) Externe Prüfung**
- 7) Öffentlichkeit/Transparenz**
- 8) Rechtsfolgen**
- 9) Einbettung in Gesamtmodell**



# Konvergenz Finanz- und Ethikbilanz

Zeitplan	Bis 2015	2016-2020	2021-2015	2026-2030
<b>Strategiephase</b>	1. Generation v. CSR-Standards: Vielfalt, aber: wirkungslos	2. Generation v. CSR-Standards: All jene, welche die Anforderungskriterien erfüllen, werden in die EU-Richtlinie aufgenommen	Alle in der Richtlinie aufgezählten Standards werden zu einer Ethikbilanz verschmolzen; diese hat Rechtsfolgen	Finanz- und Nichtfinanzbilanz werden zu einem ganzheitlichen Berichtsstandard verschmolzen; dieser wird EU-, WTO- und später UN-Standard





# Demokratischer Souverän

- Option 1: **Freihandel**
  - Handel ist Ziel an sich
  - Widerstandsstimmen: **28**
- Option 2: **Abschottung**
  - Handel ist schlecht
  - Widerstandsstimmen: **44**
- Option 3: **Ethischer Handel**
  - Handel ist Mittel zum Zweck
  - Widerstandsstimmen: **0**



# Kontrakurrenz > Kooperation

Aktives Schädigen von Mitunternehmen	Unterlassen von Hilfestellungen und Kooperation	Kooperation auf individueller Ebene	Kooperation auf Branchenebene / Systemebene
Preisdumping	Nichtüberlassung relevanter Infos	Unterstützung mit Know-how	Open source, Creative Commons-Lizenzen
Sperrpatente	Unvollständige Information der KonsumentInnen	Finanzielle Hilfe: Liquiditätsausgleich, zinsfreier Kredit	Definition und Anstreben einer optimalen Größe
Feindliche Übernahme	Nichtüberlassung von Restmaterialien	Überlassen von Arbeitskräften	Teilnahme am Branchentisch zur Krisenbewältigung
Massenmediale Werbung	Nichtüberlassung überflüssiger Betriebsmittel	Überlassung von Aufträgen	Beteiligung an egalitärem Produktinformationssystem
Strategische Klagen	Nichtüberlassung freier HR	Gemeinsame F&E	Einspeisen in einen Insolvenzfonds
Schlechtes Bilanz-Ergebnis	Schwaches Bilanz-Ergebnis	Gutes Bilanz-Ergebnis	vorbildliches Gemeinwohl-Bilanzergebnis



# Anforderungen an Universalbilanz

- 1) **Ganzheitlichkeit**
- 2) **Messbarkeit**
- 3) **Vergleichbarkeit**
- 4) **Verständlichkeit**
- 5) **Verbindlichkeit**
- 6) **Externe Prüfung**
- 7) **Öffentlichkeit/Transparenz**
- 8) **Rechtsfolgen**
- 9) **Einbettung in Gesamtmodell**



# Herzogsägmühle in Bayern



# Beispiel TTIP

1. Mandat durch den EU-Rat (nicht gewählt)
2. Mandat an die Kommission (nicht gewählt)
3. Mandat für geheime Verhandlungen
4. Keine Prüfung des Mandats
5. Studien fokussieren BIP-Wachstum und Arbeitsplätze
6. Einbindung der Bevölkerung willkürlich
7. BürgerInnenbegehren von Kommission abgewiesen
8. Abstimmung in Rat und Parlament(en)



# Beispiel TTIP

1. Rahmenmandat durch den Souverän in Verfassung
2. Mandat durch die direkte Vertretung: Parlament
3. Prüfung des Mandats durch den VGh/EuGH
4. Grün: transparente und partizipative Verhandlungen
5. Endergebnis wird vom Souverän abgestimmt



# „Geld als öffentliches Gut“

1. Demokratische Zentralbank
2. Zentralbank schöpft das Geld
3. Größengrenze für Banken
4. Banken sind gemeinwohlorientiert
5. Ethische Kreditprüfung
6. Begrenzung der Ungleichheit
7. Kooperatives Währungssystem



# Verfassungsziel

- (1) Die Privatinitiative in der Wirtschaft ist frei.
- (2) Sie darf sich aber nicht im Gegensatz zum **Nutzen der Allgemeinheit** betätigen (...)
- (3) Das Gesetz bestimmt die Wirtschaftspläne (...) damit die öffentliche und private Wirtschaftstätigkeit nach dem **Allgemeinwohl** ausgerichtet werden können.

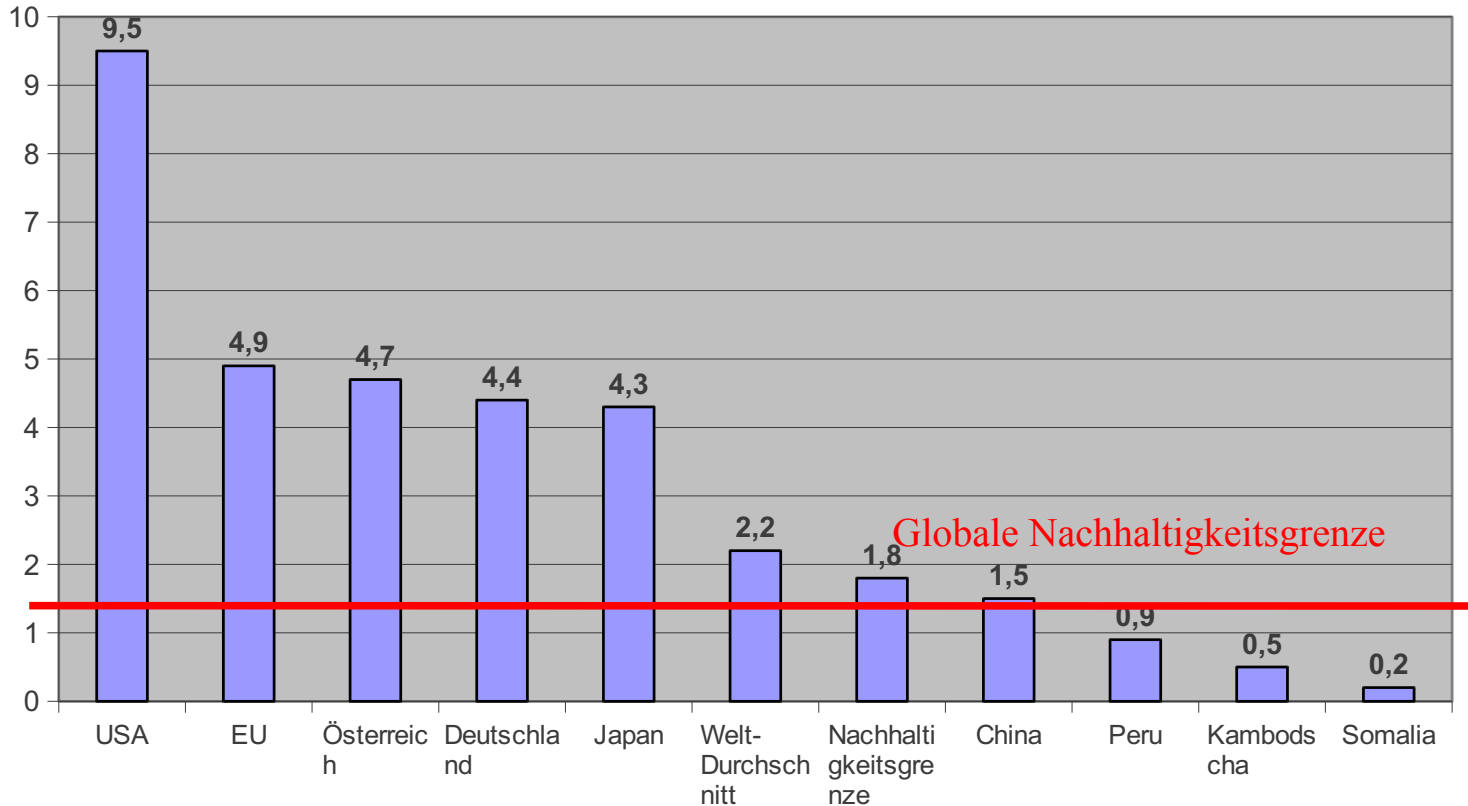
*Art. 41, Italienische Verfassung*

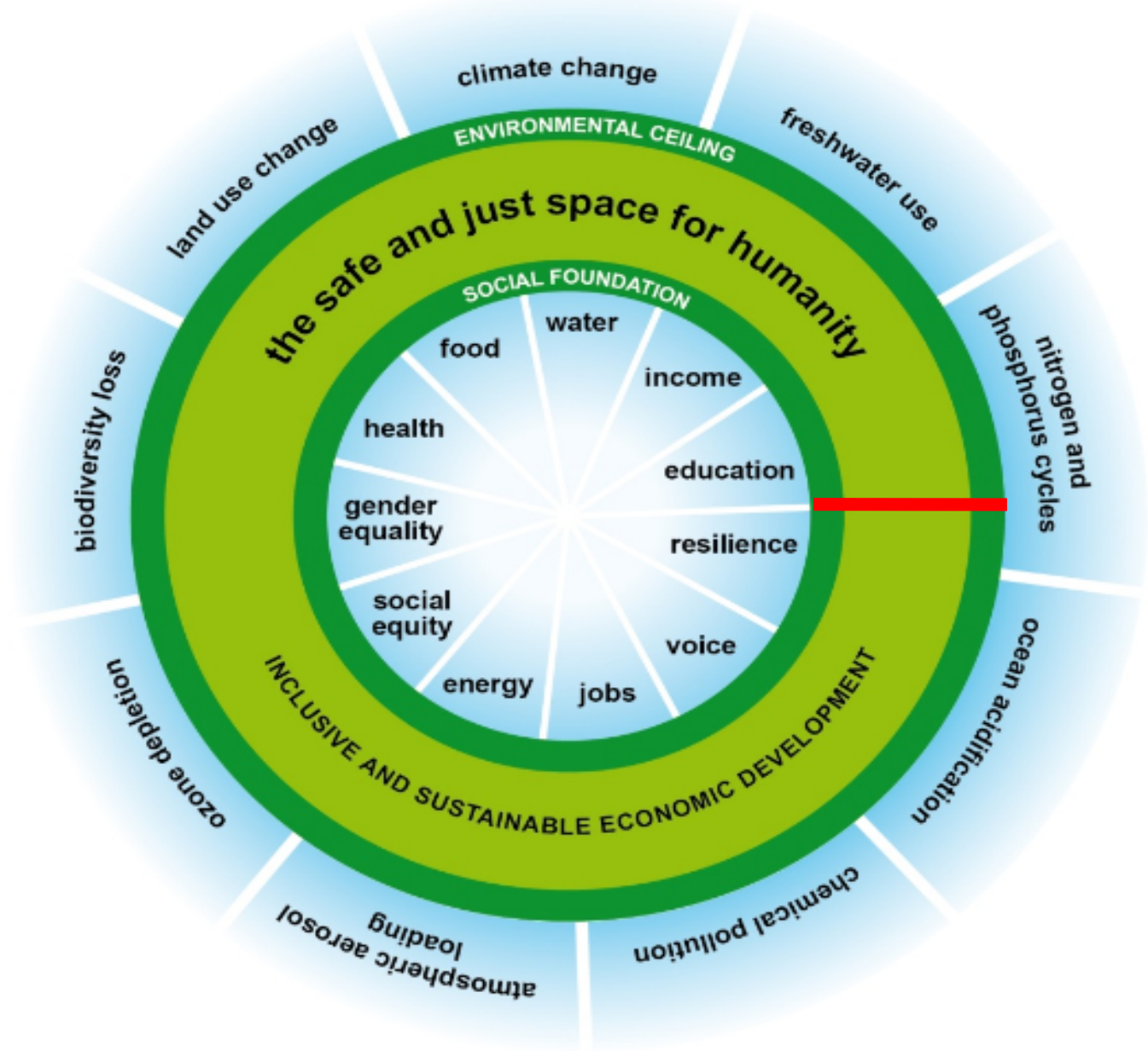




# Gleiche globale Rechte für alle?

Ökologischer Fußabdruck (Hektar pro EinwohnerIn)





# Verfassungsziel

„Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“

*Verfassung Kolumbiens, Art. 333*



# US Constitution

„We the people of the United States, in Order to form a more perfect Union, establish Justice (...) promote the **general Welfare**.“

*Preamble, Constitution of the United States*



# Verfassungsziel

„Der Mensch ist berufen (...) seine Gaben (...) zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten.“

*Verfassung v. Baden-Württemberg, Art. 1*



# Zeitgenössische Biologie & Mathematik



„Die Kooperation ist die Chefarchitektin der Evolution.“

*Martin Nowak, Harvard*



# Zeitgenössische Hirnforschung



„Die bisherige Wettbewerbsgesellschaft muss in eine kooperative, verantwortungsbewusste Gesellschaft umgewandelt werden. Das ist die attraktivste, innovativste und wichtigste Aufgabe für den Mann von heute und morgen.“

*Gerald Hüther*



# Papst Paul VI. 1967



**„Das Privateigentum ist also für niemand ein unbedingtes und unbeschränktes Recht. Das Eigentumsrecht darf niemals zum Schaden des Gemeinwohls genutzt werden.“**

*„Populorum Progressio“  
Sozialenzyklika, Rn 23-24*





# Gemeinwohl-Gemeinde



Erstellen selbst die GW-Bilanz



Fördern Pionier-Gruppen von Unternehmen



Entwickeln „Kommunalen Lebensqualitätsindex“



Hosten „Demokratischen Wirtschaftskonvent“



Verbinden sich zur „Gemeinwohl-Region“



# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Mögliche Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen
  - Ausschüttungen an Mitarbeitende
  - Zinsfreie Darlehen an Mitunternehmen



# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen
  - Ausschüttung an nicht mitarbeitende EigentümerInnen
  - Parteispenden



# Der Beitrag jedes Einzelnen zählt ...



## Adam Smith

*„Wenn jeder Einzelne so viel wie nur möglich danach trachtet, sein **Kapital** zur Unterstützung der einheimischen Erwerbstätigkeit einzusetzen und dadurch diese so lenkt, dass ihr Ertrag den **höchsten Wertzuwachs** erwarten lässt, dann bemüht sich auch jeder ganz zwangsläufig, dass das **Volkseinkommen** im Jahr **so groß wie möglich** wird.“*

# Der Beitrag jedes Einzelnen zählt ...



## Adam Smith **updated**

*„Wenn jeder Einzelne so viel wie nur möglich danach trachtet, sein **umfassendes Kapital** zur Unterstützung der einheimischen Erwerbstätigkeit einzusetzen und dadurch diese so lenkt, dass ihr Ertrag den höchsten Gemeinwohlzuwachs erwarten lässt, dann bemüht sich auch jeder ganz zwangsläufig, dass das **Gemeinwohlprodukt** im Jahr so groß wie möglich werden wird.“*

# Verfassungsziel

„Die Schweizerische Eidgenossenschaft (...) fördert die gemeinsame Wohlfahrt.“

*Art. 2, Schweizer Bundesverfassung*



# Gemeinwohl-Gemeinden....

KOMMUNIKATIONSBERAT

Woche Stmk - Weiz & Birkfeld Seite 4, 03.05.2014

## Weiz widmet sich dem Glück

### Die Bezirkshauptstadt setzt sichtbare Schritte in Sachen Gemeinwohl-Ökonomie.

● Bhutan ist ein Land von der Größe der Schweiz, eingebettet mitten im Himalaya-Massiv. Das Besondere an diesem Land: Man legt großen Wert auf Gemeinwohl, Glück, Zufriedenheit und Umweltschutz, was dort in Bruttonationalglück gemessen wird.

#### Klein-Bhutan der Steiermark

Was das jetzt mit Weiz zu tun hat? In der Steiermark darf Weiz getrost als Vorreiter in Sachen Gemeinwohl-Ökonomie gesehen werden. Zahlreiche Betriebe beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit, Menschenwürde, Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Einige Unternehmen, wie etwa das Stadt-

marketing Weiz oder das Kunsthaus, sind bereits den nächsten Schritt gegangen und haben eine Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Diese macht die Firmenaktivitäten in den genannten Feldern in Zahlen messbar und bietet eine Vergleichs- und Evaluierungsmöglichkeit.

#### Gemeinwohl-Gemeinde

Doch nicht nur an den Unternehmen liegt es, für das Gemeinwohl zu sorgen. „Es ist ja die Aufgabe

*„Wir wollen so eine hohe Lebensqualität schaffen, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Nachkommen.“*

FRANZ FRIESS

der Gemeinde, für Gemeinwohl zu sorgen. Es liegt an der Politik zu sagen: Wir fördern das Verhalten und Werte, die dem Gemeinwohl dienen“, meint Franz Frieß,

Unternehmer und Politiker aus Weiz.

Noch gibt es in der Steiermark keine Gemeinde, die sich das „Gemeinwohl“ explizit an die Fahnen geheftet hätte. Das soll sich nun ändern und Weiz dürfte auch hier der Vorreiter sein. Es gibt bereits das klare Bekenntnis der Bürgermeister von Weiz und Krottendorf dazu, verrät Frieß. „Wir wollen eine hohe Lebensqualität schaffen, nicht nur für uns, sondern auch für unsere Nachkommen“, erklärt Frieß das grundlegende Ziel.

„Natürlich ist noch Überzeugungsarbeit notwendig“, ist sich Frieß bewusst, „aber das grundlegende Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie mit Elementen wie soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit kann sicher jeder unterschreiben.“ Außerdem sei das ein Prozess, an dem sich jede beteiligen könne.

Woche Stmk - Weiz & Birkfeld Seite 5, 03.05.2014



Petra Pieber und Franz Frieß bei der Pressekonferenz im Presseclub Graz.

Thomas Maurer

### WAS IST GEMEINWOHL-ÖKONOMIE?

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein neues Wirtschaftsmodell, das Christian Felber mit seinem Buch „Gemeinwohl-Ökonomie - Das Wirtschaftsmodell der Zukunft“ im Jahr 2010 der breiten

Öffentlichkeit präsentierte. Die GWÖ dreht sich um die Kernelemente Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie demokratische Mitbestimmung und

Transparenz. Eines der Ziele für die Zukunft ist, eine Art Belohnungssystem – wie etwa Steuererleichterungen – für Unternehmen zu schaffen, die nach dem Gemeinwohl-Prinzip arbeiten.

926746

# Gemeinwohl-Städte ...

Die besten Bilder: <http://bit.ly/1flmaSP>

Die vier Tage in einer virtuellen Zeitleiste: <http://bit.ly/1hg6TU7>

Das Video zum GWÖ-Song: <http://bit.ly/1kKxGvl>



Im Interview spricht der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP) über Graz als Gemeinwohl-Gemeinde, Gemeinwohl-Bilanzen städtischer Betriebe und andauernde Ausdauer.



# Neu in Salzburg 2013



„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit im Land Salzburg dient dem gemeinsamen Wohl der Bürgerinnen und Bürger in Salzburg.“

*Arbeitübereinkommen Salzburger Landesregierung  
2013 - 2018*



# Going Argentinien ...





The Bioland logo consists of the word "Bioland" in a white, bold, sans-serif font, centered within a solid green square.

Pressemitteilungen

Neues aus den Regionen



IM FOKUS  
Magazin

Über uns

Infos für  
Verbraucher

Infos für  
Erzeuger

[Start](#) > [Presse](#) >

► 23.12.2015 Mainz

## Bioland schließt erste Gemeinwohlbilanz mit hervorragendem Ergebnis ab

Sehr gute Ergebnisse in den Bereichen Produkte und Dienstleistungen, Finanzierung sowie Kundenbeziehungen

Bioland hat in diesem Jahr zum ersten Mal und als erster landwirtschaftlicher Verband eine Gemeinwohlbilanz erstellt. Diese Evaluierung lehnt sich an die Gemeinwohlökonomie an, ein modernes Wirtschaftsmodell, das ökologisches und sozial nachhaltiges Unternehmertum bewertet und unterstützt. Die Bilanz

# Selbsttest



## **GWÖ-Selbsttest für Privatpersonen**

Version 2.3, Februar 2015



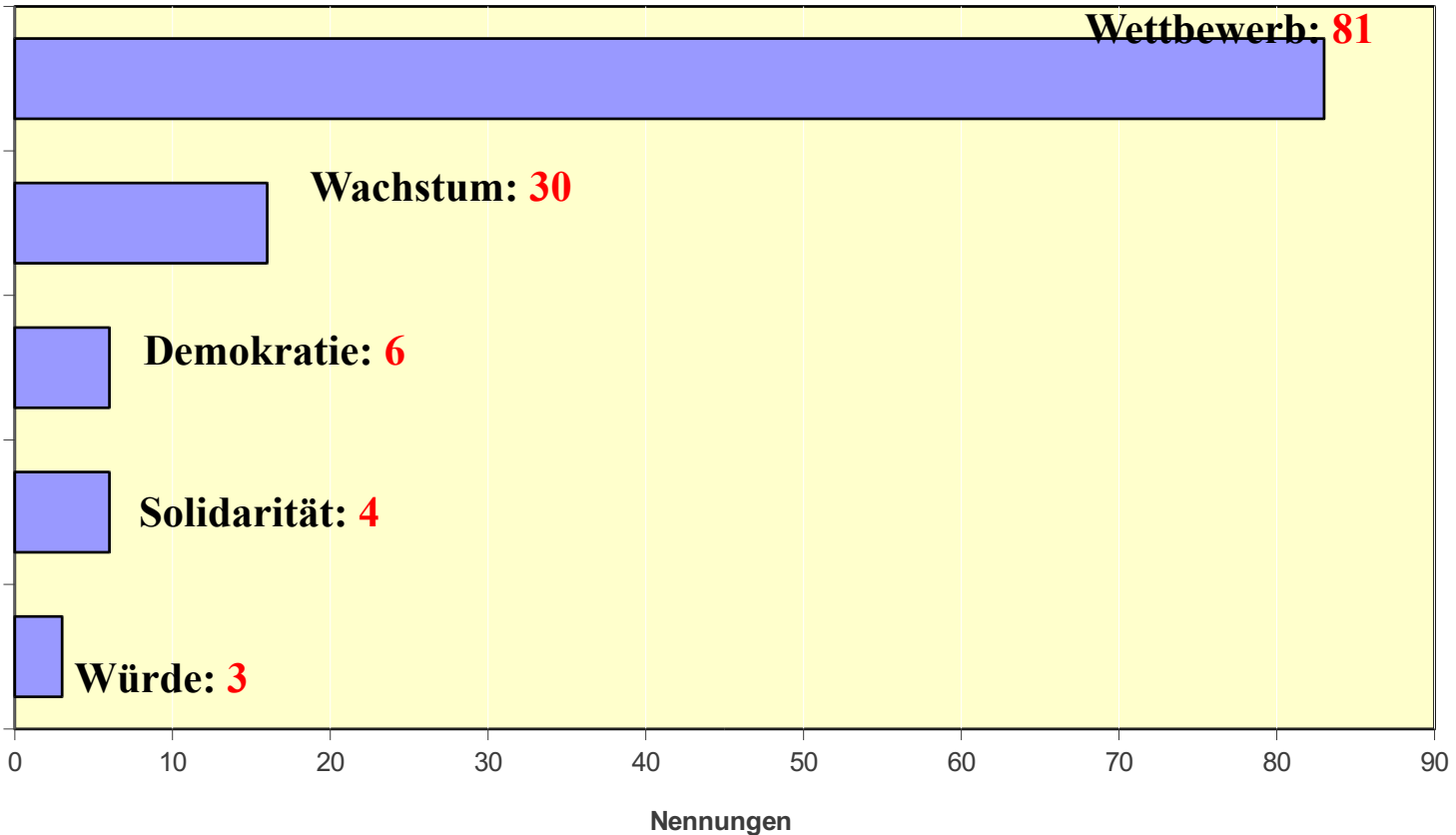
# Selbsttest

Fragen Menschenwürde	Punkte
<b>Ich selbst:</b> Habe ich mich selbst als einzigartiges, menschliches Wesen wahrgenommen und geachtet?	
<b>Die Anderen:</b> Habe ich andere Menschen in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und geachtet?	
<b>Beziehungen:</b> Habe ich meine Beziehung zu mir selbst und zu anderen bewusst gestaltet?	
<b>Kommunikation:</b> Habe ich im täglichen Leben mit anderen Menschen achtsam kommuniziert (z.B. Familie, Freund/innen, Kolleg/innen, Kassier/innen, ...)?	
<b>Engagement:</b> Habe ich mich für die Achtung der Menschenwürde eingesetzt (z.B. in Betrieben oder im Rahmen von NGOs)?	
Zwischensumme Menschenwürde	

Fragen Solidarität	Punkte
--------------------	--------



# Koalitionsvertrag 2009 - Worthäufigkeit



# Verfassungsziel

- (1) Die Privatinitiative in der Wirtschaft ist frei.
- (2) Sie darf sich aber nicht im Gegensatz zum **Nutzen der Allgemeinheit** betätigen (...)
- (3) Das Gesetz bestimmt die Wirtschaftspläne (...) damit die öffentliche und private Wirtschaftstätigkeit nach dem **Allgemeinwohl** ausgerichtet werden können.

*Art. 41, Italienische Verfassung*





# Verfassungsziel

„Der Mensch ist berufen (...) seine Gaben (...) zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten.“

*Verfassung v. Baden-Württemberg, Art. 1*



# Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt in den meisten Fällen die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

*Friedrich A. von Hayek*



# Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



Kooperation



Gemeinwohlstreben



# Ziel des Kreditwesens

„Das Geld- und Kreditwesen dient der Werteschaffung und der Befriedigung der Bedürfnisse aller Bewohner.“

*Art. 157, Bayrische Verfassung*



# Übereinstimmung



„Geld ist indeß nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck.“

*Friedrich Wilhelm Raiffeisen*



# Papst Paul VI. 1967



**„Das Privateigentum ist also für niemand ein unbedingtes und unbeschränktes Recht.  
Das Eigentumsrecht darf niemals zum Schaden des Gemeinwohls genutzt werden.“**

*„Populorum Progressio“  
Sozialenzyklika, Rn 23-24*



# Zeitgenössische Biologie & Mathematik

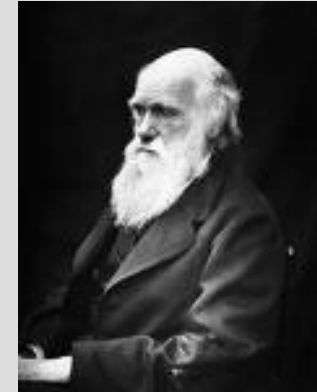


„Die Kooperation ist die Chefarchitektin der Evolution.“

*Martin Nowak, Harvard*



# höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

*Charles Darwin*





# Zeitgenössische Hirnforschung



„Die bisherige Wettbewerbsgesellschaft muss in eine kooperative, verantwortungsbewusste Gesellschaft umgewandelt werden. Das ist die attraktivste, innovativste und wichtigste Aufgabe für den Mann von heute und morgen.“

*Gerald Hüther*



# Demokratischer Energieversorger



- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Direkte Wahl des Leitungsgremiums
- Bedürfnisse der Bevölkerung haben Vorrang
  - Energieeffizienz
  - Erneuerbare Energien
  - Service



# GDP and happiness, US, 1946-1996

## The Easterlin paradox



# Ewiges Wachstum?



*„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“*

Kenneth Boulding, Ökonom



# Jawohl! Ewiges Wachstum!



*„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“*

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien



# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel  
zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)



# „Struktur der Sünde“



„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

*Reinhard Marx*



# Demokratiekunde



„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

*Jean-Jacques Rousseau*





# Verfassungsziel

„Die Wirtschaft des Landes hat die Aufgabe, dem Wohle des ganzen Volkes und der Befriedigung seines Bedarfs zu dienen.“

*Art. 38, Verfassung von Hessen*



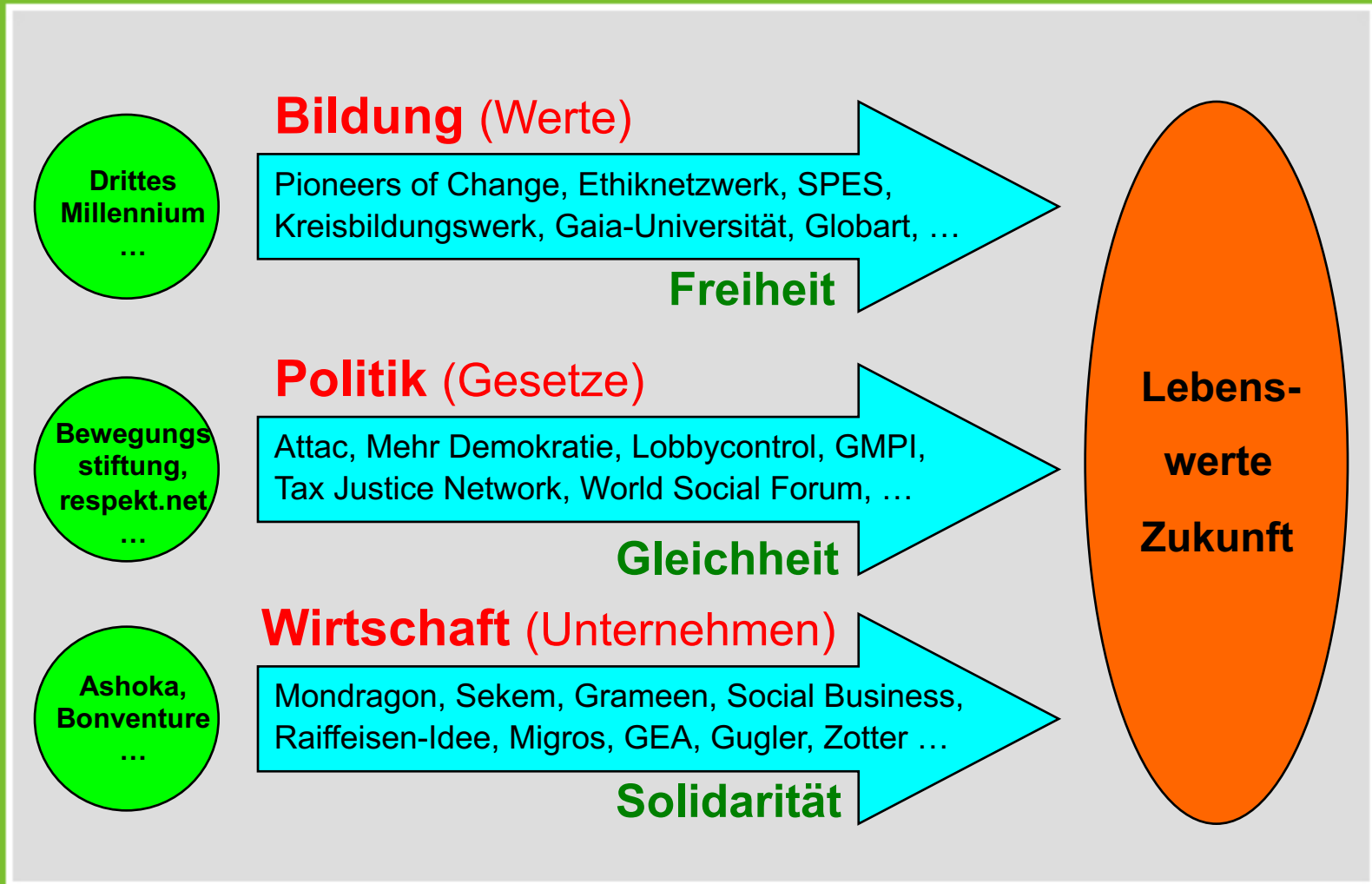
# Liberal heißt...

„Das gesamte Vermögen des Landes in seinen unterschiedlichen Formen und egal wem es gehört ist dem Allgemeininteresse untergeordnet.“

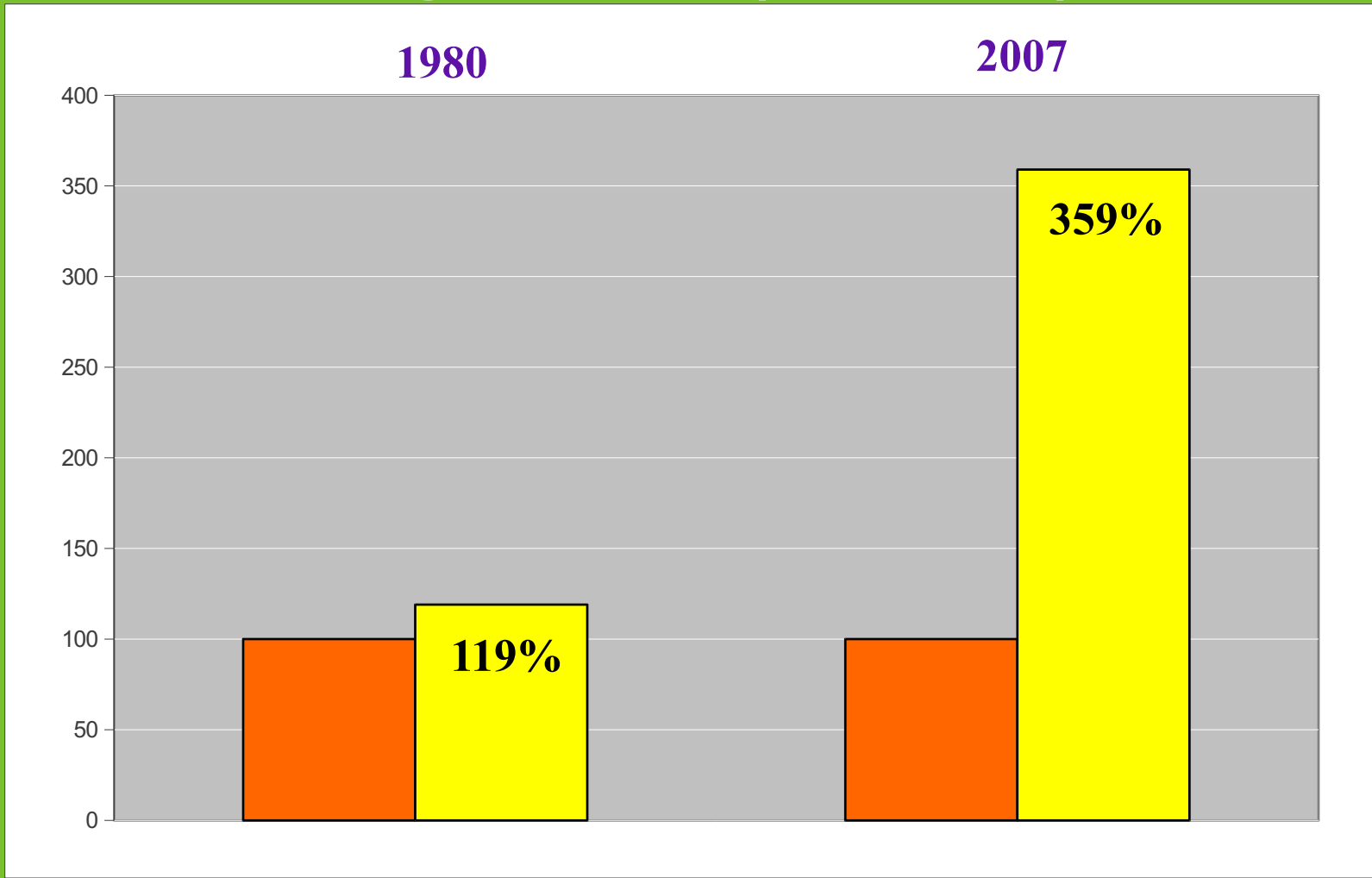
*Spanische Verfassung, Artikel 128*



# Strategie in die Zukunft



# Geldvermögen : BIP (weltweit)



# Welche Freiheit hat Vorrang?

- „Liberalismus“

Grund- und Menschenrechte > Wirtschaftsfreiheiten

- „Neoliberalismus“

Wirtschaftsfreiheiten > Grund- und Menschenrechte



# Neoliberale Globalisierung

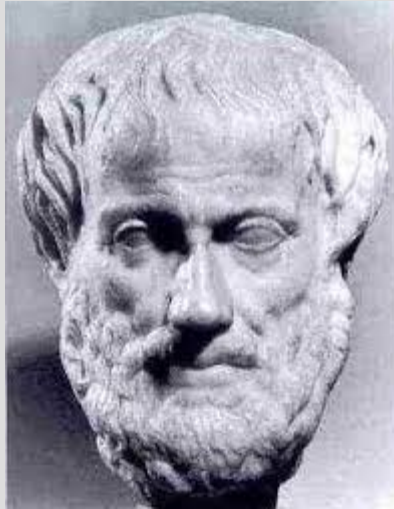
Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr (EU, IWF)
- + Freihandel (WTO)
- + freies Investieren (BITs, ICSID)
- + Patentschutz (EU, WTO)

- 
- nachhaltige Entwicklung
  - soziale Sicherheit
  - kulturelle Vielfalt
  - Menschenrechte



# Nichts Neues im Abendland



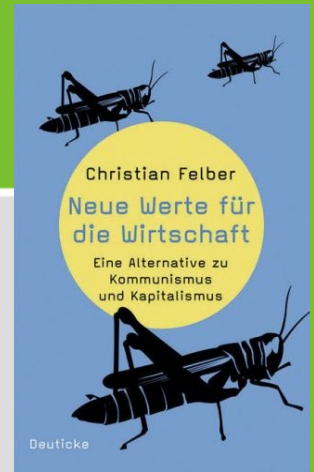
Wirtschaft, die nur auf Geldgewinn ausgerichtet ist, ist „widernatürlich“.

Eine Gemeinschaft ist auf das „gerechte Gute“ verpflichtet, das „ihr zuträglich ist“ (= Gemeinwohl).

*Aristoteles, „Politik, Buch III, Kap 12*



# Wirtschaft und Werte



„Es wird keine neue Wirtschaftsordnung geben  
ohne ein neues Wertesystem.“

*Gil Ducommun*





# Time for a change...



„Our old economic system will never come back again. Time has come to build a new one.“

Bill Clinton, FTD, Oktober 5, 2012



# Verfassungsziel

- (1) Die Privatinitiative in der Wirtschaft ist frei.
- (2) Sie darf sich aber nicht im Gegensatz zum **Nutzen der Allgemeinheit** betätigen (...)
- (3) Das Gesetz bestimmt die Wirtschaftspläne (...) damit die öffentliche und private Wirtschaftstätigkeit nach dem **Allgemeinwohl** ausgerichtet werden können.

*Art. 41, Italienische Verfassung*



# Internationale Bewegung

## 1. Wirtschaftliche PionierInnen

- **1881** unterzeichnende **Unternehmen** (40 Staaten)

## 2. Politische PionierInnen

- Gemeinwohl-**Gemeinden** und Regionen

## 3. Kulturelle PionierInnen

- Schulen und **Universitäten**

**Energiefelder:** > 100 (Ö, D, I, CH, E, NL, Serbien, USA, Mexiko, Kolumbien, Chile, Argentinien, Neu Seeland, ...)

